

## Auf dem Ilmtal-Radweg vom Thüringer Wald zu den Weinhängen an der Saale

Der beliebteste Radweg Thüringens führt auf 123 Kilometern durch das Tal der Ilm. Radfahrer\*innen entdecken Natur und reichlich Kultur. Weimar lockt mit UNESCO-Welterben: Klassisches Weimar, Goethe und Schiller, Bauhaus. Der ADFC hat den Ilmtal-Radweg 2022 mit vier von fünf möglichen Sternen klassifiziert. Mit dem Gera-Radweg lässt sich die bezaubernde Landeshauptstadt Erfurt anbinden und über den anschließenden Saale-Radweg erreicht man Naumburg und Halle.

› *Torsten Wenk*

### Toller Start in Erfurt

Der offizielle Startpunkt des Ilmtal-Radwegs befindet sich auf 755 Höhenmetern beim Örtchen Allzunah am Rennsteig. Am bequemsten erreicht man Allzunah über den gut zwei Kilometer entfernten Rennsteig-Bahnhof, der am Wochenende mit der Regionalbahn von Erfurt angefahren wird. Alternativ startet man die Radtour bereits in Erfurt, radelt am Fluss Gera

gen Süden und trifft so nach 45 Kilometern in Ilmenau auf den Ilmtal-Radweg. Die thüringische Landeshauptstadt Erfurt lohnt einen Besuch. Unweit des Bahnhofs (Anreise ab Braunschweig mit IC und ICE via Halle) beginnt der sehenswerte mittelalterliche Stadtkern. Die größte Stadt Thüringens (210 000 Einwohner) blieb von Zerstörungen der Weltkriege weitgehend verschont, und so lässt es

sich heute herrlich übers Pflaster schlendern. Ein besonderer Publikumsmagnet ist die Krämerbrücke, die beidseitig mit 32 Fachwerkbauten bebaut ist. Auch die 1389 gegründete alte Universität, an der Martin Luther mehrere Jahre studierte, und die vielen Kirchen sind absolut sehenswert. Familien mit Kindern freuen sich über die in der Stadt installierten Figuren und treffen auf



*Einzigartig: Die Krämerbrücke in Erfurt wird von 32 Fachwerkhäusern gesäumt*

Sandmännchen, Schnatterinchen und Bernd das Brot.

Zehn Kilometer führt der Gera-Radweg entlang des Flüsschens Gera durch die Stadt. Hat man die Parks mit ihren eleganten Villen im Süden durchquert, führt der gut beschilderte Radweg in die älteste Stadt Thüringens. Nach 22 Kilometern erreicht man das bereits im Jahr 704 erstmals urkundlich erwähnte Arnstadt. Die Bürger der Stadt lauschten Anfang des achtzehnten Jahrhunderts dem jungen Organisten Johann Sebastian Bach. Das Denkmal auf dem Marktplatz erinnert an den Musiker. Übrigens: Auch die Thüringer Bratwurst wurde erstmals in Arnstadt urkundlich erwähnt. Sie werden nicht an ihr vorbeikommen, folgen Sie einfach dem Duft zur nächsten Verkaufsbude. Direkt am Gera-Radweg bei Dösdorf sollten Sie die Schafskäserei Ziegenried mit dem großen Hofladen nicht verpassen. Hier gibt es leckere Käse und allerlei thüringische Spezialitäten, die direkt vor Ort verkostet werden können.

Einige Kilometer vor Ilmenau ist Schloss Elgersburg im gleichnamigen Ort vielleicht eine Pause wert. Da die Burg nie erobert wurde, ist sie bestens erhalten. Bei Elgersburg verlassen wir den Gera-Radweg und gelangen über eine beschilderte Querverbindung nach Ilmenau.

### Entlang der Ilm gen Weimar

Hier treffen wir auf den Ilmtal-Radweg und erstmals auf Johann Wolfgang von Goethe. Die kleine Universitätsstadt war häufiger Aufenthaltsort des Herrn Geheimrat, vornehmlich aufgrund seines Ministeramtes für Bergbau, wie das örtliche Museum informiert. Auch von

Ilmenau erreicht man am Wochenende den Bahnhof Rennsteig (die Fahrradmitnahme im ÖPNV ist in Thüringen kostenlos) und in Allzunah den Startpunkt des Ilmtal-Radwegs (15 km westlich von Ilmenau). Wochentags besteht die Verbindung allerdings nur mit dem Bus (Linie 300; Platzreservierung für Fahrräder beachten!). Wer über Nacht in Ilmenau bleiben möchte, kann zwischen Hotels und Pensionen wählen, auch eine „Bett und Bike“ zertifizierte Jugendherberge ist am Ort.

67 Kilometer sind es am nächsten Tag von Ilmenau nach Weimar. Auf der Strecke liegen die Orte Stadtilm und Bad Berka, jeweils mit Bahnanschluss. Falls der Wind also mal von der falschen Seite wehen sollte, lässt sich die Tour jederzeit abkürzen. Rechts der Ilm rollt es



E-Bike-Tanke in Ilmenau



*Malerisch: Die überdachte Holzbrücke in Buchfart von 1614 mit restaurierter Wassermühle*

sich über eine ehemalige Bahntrasse herrlich durch die Flussauenlandschaft. Mal links, mal rechts der Ilm weiter nach Cottendorf. Empfohlen wird hier ein gut zwei Kilometer langer Abstecher zur denkmalgeschützten Museumsbrauerei Schmitt nach Singen. Im schattigen Biergarten (Di–So, 10–19 Uhr) lässt sich ein frisch gezapftes Singer Bier verkosten, gebraut mit Quellwasser und mit Hilfe einer originalgetreuen Dampfkraftanlage aus den 1920er Jahren.

Mehr oder weniger beschwingt rollen die Räder gen Stadtilm. Eine kleine Stadt mit großem Marktplatz! Wer sich am Straßenverkehr nicht stört, kann vor dem Eiscafé oder an der kleinen Bäckerei zu neuen Kräften kommen. Wieder im Sattel, kommen wir bald ins Dörfchen Dienstedt, das mit nahezu 1200 Jahren zu den ältesten Dörfern Thüringens zählt. Hier wurde im Mittelalter die Waidpflanze kultiviert und zum Blaufärben von Textili-

en genutzt. Wer sich von der anstrengenden Arbeit ausruhte, hatte „blau gemacht.“ Mahlsteine sind Zeitzeugen dieser Epoche. Geologisch interessierte Radler\*innen bemerken die direkt am Radweg gelegene Karsthöhle (Besichtigung nur nach Absprache). Die Räuherei der Stedtener Mühle bietet bald darauf im Hofladen (Mi–Fr, 17–19 Uhr) frischen Räuherfisch. Im folgen-

den Kranichfeld zeugen das Ober Schloss und die Niederburg nach Restaurationsarbeiten von mittelalterlicher Baukunst. Über Tannroda und das Rittergut München (Einkehr möglich, Hofladen) wird Bad Berka erreicht, ein Kurort mit schwefel- und eisenhaltigen Quellen. Wer sich mal die Beine vertreten möchte, tut dies am besten auf der Goetheallee im Kurpark.

Im nahen Buchfart radeln wir wieder einmal über die Ilm, dieses Mal auf einer überdachten Holzbrücke aus dem 17. Jahrhundert. Gemeinsam mit dem Wasserserrad an der alten Mühle ist sie ein Muss für alle Fotografen. Kurz darauf geht es ein Stück des Weges sehr steil hinauf, hier sind E-Biker klar im Vorteil. Honigfreunde werden am Bienenmuseum in Oberweimar halt machen, sich über die Sprache der Bienen informieren und im Hofladen süße Sachen einkaufen.

## Kultureller Höhepunkt Weimar

Und dann ist es so weit: Weimar ist erreicht. Die Kulturstadt Thüringens bietet in ihrer charmant sanierten Altstadt und dem wunderbaren Park an der Ilm ein so breitgefächertes Angebot, dass Sie sich am besten mindestens einen Tag extra Zeit nehmen. Weimarer Klassik mit Wieland, Goethe, Herder und Schiller, Weimarer Republik, Bauhaus sind Stichworte. Einen Überblick können Sie sich auf einem geführten Stadtrundgang verschaffen, vielleicht mit dem orts- und geschichtskundigen Jakob. Jakob, Ende 20, ist in Weimar aufgewachsen, hat das Goethe-Gymnasium besucht und kennt sich bestens aus. Der Verwaltungsangestellte erläutert lebhaft und mit viel Esprit die kulturhistorischen Begebenheiten. Manch Anekdote kommt dabei ans Licht und die Zuhörer bleiben trotz der Informationsfülle gebannt bei der Sache. Die wichtigsten Plätze, Bauwerke und Denkmäler werden angelaufen. So inspiriert,



*Kultureller Höhepunkt ist Weimar: Stadt der Dichter und Lenker*

lässt sich anschließend das Leben und Wirken Goethes und Schillers in deren Wohnhäusern oder im Park an der Ilm auf eigene Faust weiter erforschen. Literatur- und Bücherfreunde werden die Anna Amalia Bibliothek nicht auslassen. Der Rokoko-Saal ist nach dem Brand im Jahr 2004 sehenswert renoviert (Besuch unbedingt voranmelden). Das von Walter Gropius 1919 in Weimar gegründete Bauhaus wäre ein weiterer Höhepunkt, insbesondere für Kunst-, Architektur- und Designinteressierte und einen weiteren



*Beschwingt durch das Weintor in Bad Sulza*

Tag wert. Machen Sie sich Ihr persönliches Programm! Wer das Rad nicht stehen lassen möchte, fährt den 28 km langen Feininger Rundweg im Weimarer Umland.

### Ausklang mit Saalewein

Auch auf der Schlussetappe (39 km) zur Mündung in die Saale mangelt es nicht an Baudenkmälern. Sie passieren Schloss und Park Tiefurt, Schloss Kromsdorf, das Wielandgut, die Wasserschloß Niederroßla, die Ölmühle Eberstedt und landen letztlich im Kurort Bad Sulza, der zu einem Wandelgang am Sole-Gräberwerk ermuntert. Bei Großheringen können Sie bald darauf an der blauen Stahlskulptur auf die Mündung der Ilm in die Saale anstoßen. Ein Nahverkehrsbahnhof bietet bereits von Großheringen



Hier mündet die Ilm in die Saale

die Rückfahrt an. Sehr zu empfehlen ist aber eine kurze Fortsetzung (16 km) auf dem Saaleradweg bis Naumburg. Sie radeln zeitweise durch Weinhänge mit Blick auf die Saale und erhalten schließlich mit dem Naumburger Dom (UNESCO-Welterbe) in der hübsch restaurierten Altstadt einen würdigen Ausklang der Tour.

### Kurzcharakteristik

Besondere Highlights der Thüringen-Tour sind die sehenswerten Städte. Geradelt wird nahezu ausschließlich auf separaten Radwegen mit guter Asphaltdecke. Außerhalb der Orte gibt es kaum Autoverkehr. Die Beschilderung ist sehr gut. Besonders am Ilmtalradweg gibt es zahlreiche Pausenplätze für Radler in der Natur, meist mit einer Infotafel zur Region. Am Thüringer Wald, aber auch um Weimar, gibt es einige steilere, aber kurze, Anstiege bzw. Abfahrten.

In den Orten gibt es Unterkünfte für jeden Geschmack und Geldbeutel. Wir haben uns in Weimar in der Pension Villa Gisela (im Villenviertel, nahe des historischen Friedhofs) und in Bad Naumburg in der Pension Onkel Ernst (nahe zum Markt) sehr wohl gefühlt.

### Informationen

- › bikeline-Radtourenbuch Ilmtal-Radweg mit Gera-Radweg und Laura-Radweg. Verlag Esterbauer GmbH. 1. Auflage 2017. ISBN: 978-3-85000-712-2.
- › Infos des ADFC: [www.adfc-radtourismus.de](http://www.adfc-radtourismus.de)
- › Infos zu Orten, Route, Gastgeber und Service u. a. auf: [www.ilm-tal-radweg.de](http://www.ilm-tal-radweg.de)